

# Hunteschule möchte Ganztagsbetrieb einrichten

**BILDUNG Antrag in Hannover gestellt  
– SPD-Politiker informieren sich**



Blick auf die Renovierungsarbeiten im Umkleideraum an der Schulsporthalle (v.l.): Franz Duin, Axel Brammer, Renate Geuter, Norbert Roßmann vom Ortsverein, Schulleiter Thomas Trüper und seine Stellvertreterin Martina Renneke-Seemann. BILD: STEFAN IDEL

## **STI**

WILDESHAUSEN - Die Wildeshauser Förderschule Hunteschule möchte künftig als Ganztagschule arbeiten. Ein entsprechender Antrag wurde beim Kultusministerium gestellt, wie Schulleiter Thomas Trüper am Donnerstag erklärte. Ziel der Schule sei es, mehr Nachmittagsangebote zu machen, um die Schüler besser auf das spätere Berufsleben vorbereiten zu können. Auch die Kooperation mit Haupt- und Realschule soll ausgebaut werden.

Trüper sowie seine Stellvertreterin Martina Renneke-Seemann, die gemeinsam mit Rainer Müller zur „Kollegialen Schulleitung“ gehört, informierten die Landtagsabgeordnete Renate Geuter, den Landtagskandidaten Axel Brammer und den Kreistagsabgeordneten Franz Duin (alle SPD) über die Entwicklung der Schule. Gerade beim Ausbau der Schule habe man große Unterstützung von Seiten des Landkreises erhalten, sagte Trüper. Derzeit werden die Sanitärbereiche der Sporthalle renoviert. Allein auf dem Spielplatz wünsche sich die Schule noch Spielgeräte.

Als unverständlich bezeichnete es Geuter, dass die CDU/FDP-Landesregierung der Förderschule – im Gegensatz zur Hauptschule – keinen Sozialpädagogen zuweise. In den Bereichen Berufsorientierung, Sanitätsdienst oder Streitschlichtung gebe es ein breites Aufgabenfeld. „Ich nehme das als Auftrag mit“, versprach Geuter, beim Kultusministerium nachzufassen. Trüper warnte zudem vor einer weiteren Benachteiligung der Förderschulen: Bislang würden Schüler der 9. Klassen gemeinsam mit ihrer Lehrerin jeden Mittwoch den Unterricht an den Berufsbildenden Schulen (BBS) in den Fächern Bau, Metall oder Hauswirtschaft besuchen. Künftig sollen BBS-Lehrer abgeordnet werden – zu Lasten des Stundenkontingents der Förderschule. Ex-Bürgermeister Duin kritisierte die „Doppelmoral“ in Hannover: Wenn die Förderschule als eigenverantwortliche Schule geführt werden solle, benötige die Schulleitung stärkere personelle Unterstützung.